



GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN  
ASCHAFFENBURG E. V.

# RUNDBRIEF

Nummer 90



Juni 2019

Liebe Mitglieder,

ich lade Sie herzlich ein zur Jahreshauptversammlung am 17. Oktober 2019, 19.00 Uhr, im Schönborner Hof.

Im Anschluss an die Versammlung spricht Frau Dr. Michaela Schedl über die Goldbüsten der Aschaffener Stiftspatrone Peter und Alexander.

Ich freue mich schon jetzt über die Begegnungen mit Ihnen in der Museumsnacht am 13. Juli im Schönborner Hof.

Ihr

Klaus Herzog, Vorsitzender



Foto: Björn Friedrich

## EINLADUNG

**Donnerstag, 17. Oktober 2019, 19.00 Uhr**  
Schönborner Hof, Haus Storchennest

### Jahreshauptversammlung 2019

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht aus dem Arbeitskreis Familienforschung
6. Bericht des Rechnungsprüfers
7. Nachwahlen zum Vorstand (bis zu zwei Beisitzer)
8. Satzungsänderung (zu § 11 Satz 4; vorgeschlagene Neufassung: „Die Einladung der Mitglieder hat wenigstens zehn Tage vorher schriftlich zu erfolgen; mit Einverständnis des jeweiligen Mitglieds genügt eine Textform.“)

Anschließend (ca. 20.00 Uhr)  
Dr. Michaela Schedl, Vortrag

### Mittelalterliche Goldschmiedearbeiten. Die Goldbüsten der Aschaffener Stiftspatrone Peter und Alexander

Anträge aus dem Kreis der Mitglieder werden bis spätestens 5 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten.

## NEUERSCHEINUNGEN

Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv  
Aschaffenburg, Beiheft 5

Peter Körner

**„Jetzt ist es mit Dir aus...“**  
**10. November 1938**  
**in Aschaffenburg:**  
**Opfer und Täter**  
**Ahnung und Erinnerung**



Mit dem vorliegenden Buch legt Peter Körner einen grundlegenden Baustein zur jüdischen Geschichte der Stadt Aschaffenburg in der NS-Zeit vor. Der Autor hat intensiv und aus den Quellen heraus die Geschehnisse um das Novemberpogrom des Jahres 1938 aufgearbeitet. Wie der Untertitel des Bandes bereits zeigt, geht es ihm dabei auch um die Darstellung der Täter sowie Fragen der Bewältigung. Die Vorgänge der Reichspogromnacht in Aschaffenburg werden auf Basis des aktuellen Forschungsstands in den notwendigen größeren Kontext einbezogen.  
ISBN 978-3-922355-35-9, 299 S., 40 Abb., 22,00 €

### Vorankündigung

**Aschaffener Jahrbuch - Bd. 33 (2019)**  
Erscheint im Sommer 2019

Beiträge: *Theodor Ruf*: Zur Geschichte einiger Spessartburgen im 12. und 13. Jahrhundert, *Thomas Steinmetz*: Die Burgengruppe von Klingenberg am Main, *Jens Friedhoff*: Uff Baw undt Besserung des Haußes. Beobachtungen zur baulichen Entwicklung des Schlosses Mespelbrunn im Spiegel der archivalischen Überlieferung, *Heinrich Fußbahn*: Neue Quellen zu den Aschaffener Hexenprozessen, *Hans-Bernd Spies*: Marksteine der preußischen Außenpolitik seit 1795, der deutsche Erstdruck des französischerseits abgefangenen Briefes des Ministers Stein an Fürst Wittgenstein (1808) in der Aschaffener Zeitung und der Beginn eines Zerwürfnisses, *Franka Rossel*: Carl Eckart, ein bayerischer Offizier zur Zeit der 1848er Revolution, *Ingrid Heeg-Engelhart*: Die jüdische Bevölkerung der Gemeinde Hösbach, *Ernst Holleber*: Der Amtshof des Vizedoms in Aschaffenburg, Treibgasse 28, *Ders.*: Das Haus Sandgasse 33 in Aschaffenburg.

Maria Karl

**Geistliche Institutionen und Frömmigkeitsleben in  
der Stadt Aschaffenburg im Zeitalter von Konfessionalisierung und Barock**  
Reihe der Veröffentlichungen, Band 68

Vorsitzender: Oberbürgermeister Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn

Schönborner Hof, Wernbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21 / 4 56 10 50

Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, IBAN: DE32 7955 0000 0000 0220 38, BIC: BYLADEM1ASA

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Mi. 9–12 und 14–16 Uhr, Do. 10–12 und 14–16 Uhr, Fr. 10–12 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: [info@geschichtsverein-aschaffenburg.de](mailto:info@geschichtsverein-aschaffenburg.de)

## Schaufenster zur Stadtgeschichte

Wendelin Großmann

„Wenn ich wieder zurück komme...“

Die Ausstellung ist noch bis 30. Juni 2019 im Schönborner Hof (1. Stock) zu sehen.

Zum 50. Todestag des Aschaffener Künstlers Wendelin Großmann (1894 bis 1969) zeigt das Stadt- und Stiftsarchiv eine wenig bekannte Facette aus dem Schaffen des „Chronisten von Alt-Aschaffenburg“. Wendelin Großmann wurde am 1. April 1894 in Aschaffenburg geboren. Nach Beendigung der Schulzeit erlernt er den Beruf des Lithografen in der Aschaffener Buntpapierfabrik und ist über Jahrzehnte als Grafiker und Lithograf tätig. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs wird Wendelin Großmann am 2. Dezember 1914 einberufen, und zieht nach seiner Grundausbildung mit an die Ostfront, später folgen unter anderem Einsätze in Frankreich und Italien. Aus dieser Zeit ist ein eindrucksvolles Skizzenbuch des Künstlers überliefert. Großmann hält Soldaten, Kriegsszenen, die örtliche Bevölkerung hinter den Fronten des Krieges, Häuser- und Dorfansichten, sowie Landschaften skizzenhaft fest; ebenso finden sich Gedanken des Künstlers, Liedtexte und Notizen.



Das Skizzenbuch ist im Rahmen der neuen Ausstellungsreihe „Schaufenster zur Stadtgeschichte“ das erste Exponat, welches präsentiert wird. Im „Schaufenster“ sollen mehrmals im Jahr kleinere Ausstellungen im 1. Obergeschoss des Archivs präsentiert werden. Neben einem neuen Ausstellungsdesign wird jetzt auch erstmals die neue Medienstation des Archivs als „lokal-digitale“ Ergänzung einer Ausstellung genutzt, wodurch der Einblick in das Skizzenbuch umfassend wird. Ergänzt wird die Präsentation durch weitere Originale (Zeichnungen, Bilder und Postkarten) Großmanns aus dem Besitz von Theo Streller.

### Geöffnet zu den Lesesaal-Öffnungszeiten des Archivs:

Montag bis Mittwoch 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr

Donnerstag 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

Freitag 10 bis 12 Uhr

### ■ Donnerstag, 4. Juli 2019, 19.00 Uhr

Eröffnung der Jubiläumsausstellung

### 20 Jahre Aschaffener Kulturtage

20 Jahre Aschaffener Kulturtage. Dieses Jubiläum nimmt die Stadt Aschaffenburg zum Anlass, am 4. Juli zum Auftakt der 20. Kulturtage (4. bis 14. Juli 2019) eine Sonderausstellung zu diesem Thema zu eröffnen. Bis 1. September wird im Foyer und im Erdgeschoss des Stadt- und Stiftsarchivs auf großen Bildtafeln die Entwicklung der Aschaffener Kulturtage nachgezeichnet. Themen, Highlights, Besonderheiten und die stetig steigende Beliebtheit des jeweiligen Kultursommers lassen sich anhand von kurzweiligen Texten und großformatigen Bildern – die meisten davon hat das Main-Echo als Medienpartner aus seinem Archiv zur Verfügung gestellt – nachvollziehen. Bereits zu den 10. Kulturtagen im Jahr 2009 war der erste Teil der Ausstellung im Lichthof des Rathauses zu sehen. Jetzt können sich

die Besucher einen Gesamtüberblick verschaffen. Auch auf die anstehenden 20. Kulturtage unter dem Motto „KULTURSTADT – VIELFALT VERBINDET“ wird bereits mit einer farbigen Vorschau Lust gemacht.

Die Ausstellung ist zu sehen vom 5. Juli bis 1. September 2019 von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 6./7. Juli, 3./4. August und 31. August/1. September von 11.00 bis 16.00 Uhr.

### ■ Samstag, 13. Juli 2019, 19.00 bis 24.00 Uhr

#### Museumsnacht im Schönborner Hof

Im Rahmen der Museumsnacht ist der Schönborner Hof wieder geöffnet. Im Stadt- und Stiftsarchiv wird die Jubiläumsausstellung „20 Jahre Aschaffener Kulturtage“ präsentiert. Ab 19.30 Uhr werden drei Musikformationen aus der regionalen alternativen Musikszene auftreten. Im Vorprogramm gibt das Trio von „Lovely Dust“ (Aschaffenburg-Würzburg) einen Einblick in sein Repertoire. Im Anschluss werden die Metaller von „Precipitation“ (Babenhausen) ein rein akustisches Konzert abliefern, während mit „Remine“ (Darmstadt) im Anschluss der anspruchsvoll-düstere Noise-Pop im Mittelpunkt stehen wird.

Bewirtung:

Schlaraffenburger Streuobstagentur und Volpe Leckerei

Eintritt MN-Ticket

Weitere Informationen siehe

<https://www.aschaffener-kulturtage.de>

### Vortrag in Planung:

### ■ Donnerstag, 12. September 2019, 20.00 Uhr?

Schönborner Hof, Haus Storchennest

Prof. Dr. Friedhelm Jürgensmeier

**Erzbischof Johann Philipp von Schönborn (+1673) und das Ende der Hexenprozesse in Kurmainz**  
(Arbeitstitel)

■ **Donnerstag, 17. Oktober 2019, ca. 20.00 Uhr**  
(im Anschluss an die Mitgliederversammlung)  
Schönborner Hof, Haus Storchennest

Dr. Michaela Schedl, Vortrag

**Mittelalterliche Goldschmiedearbeiten. Die Goldbüsten der Aschaffener Stiftspatrone Peter und Alexander**

„Das Stiftsmuseum Aschaffenburg birgt einen einzigartigen Schatz“ heißt es auf der Website des Museums. Kennen Sie diesen Schatz und dessen Bedeutung?



In der mittelalterlichen Schatzkammer des Aschaffener Stiftsmuseums sind kostbare Objekte zu sehen, wie etwa ein Kreuz aus Bergkristall oder äußerst kunstvoll gestaltete Goldschmiedearbeiten. Zu letzteren gehören die zwei eindrucksvollen, fast lebensgroßen Büsten der Stiftspatrone, der heiligen Peter und Alexander, aus dem 15. Jahrhundert. Plastische Büsten aus Stein sind uns spätestens seit der Antike bekannt. Die Aschaffener Büsten wurden in vielfältiger Technik aus Silber gearbeitet und vergoldet. Bei der Alexanderbüste handelt es sich um eine Reliquienbüste: In ihr wird die Schädeldecke des Heiligen aufbewahrt. Die Petrusbüste wurde als Pendant zu dieser gefertigt.

Während wir über den Künstler der Alexanderbüste kaum informiert sind, wissen wir über den Gestalter der Petrusbüste – den Frankfurter Goldschmied Hans Dirmstein – erstaunlich viel. Die Petrusbüste wird zu den glanzvollsten Leistungen spätmittelalterlicher Goldschmiedekunst gezählt.

Der Vortrag wird diese beiden Bildwerke in den Mittelpunkt stellen und sie im Kontext anderer Büsten, wie etwa der von Kaiser Karl dem Großen in Aachen (um 1350), vorstellen.

**Vorankündigung**

■ **Freitag, 22. November 2019, 15 Uhr**  
Martinushaus, Treibgasse 26

Dr. Dietmar Preißler, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Sammlungsdirektor

**Festvortrag 70 Jahre Grundgesetz: Ein Erinnerungsort für die Entstehung des Grundgesetzes**

Zwei Werke des Aschaffener Künstlers Wendelin Großmann (1894-1969) bereichern seit November 2018 den Bestand des Geschichts- und Kunstvereins in der Graphischen Sammlung des Stadt- und Stiftsarchivs. Frau Gabriele Gramling-Mösch aus Aschaffenburg übereignete großzügig die beiden Aquarelle – Landschaft in Franken, 1947 (GKV 2018/4) und Spessart-Landschaft, undatiert (GKV 2018/5) – dem Verein. Sie stammen aus dem Nachlass ihrer kinderlos verstorbenen Tante Margareta Bauer, geb. Gramling (1897-1985).

Wendelin Großmann, der fast 60 Jahre als Lithograf und Gebrauchsgrafiker in der Buntpapierfabrik AG tätig gewesen war, schuf in seiner Freizeit neben Stillleben und Portraits detailreiche Ansichten von Aschaffenburg und idyllische Landschaften. Sein Malstil ist unverwechselbar: minutiös, farblich ausgewogen und idealisierend.



Die „Landschaft in Franken“ vereint typische Elemente der fränkischen Landschaft. In der Ferne thronen auf einer Anhöhe die Reste einer mittelalterlichen Burg. Zu deren Füßen ragt im Tal, dicht umdrängt von Häusern, eine Kirche mit dem spitzen Eckturm hervor. Dominiert wird das Bild jedoch von einer Szenerie im Vordergrund. Ein Mann mit zwei Pferden unterhält sich mit einer in unmittelbarer Nähe eines Bildstockes Rast machenden Frau, die ihren Tragkorb abgestellt hat und einen großen Krug in den Händen hält.



Die „Spessart-Landschaft“ zeigt ebenfalls im Hintergrund sich sanft erhebende Hügel, deren kleinteilige Wiesen und Felder mit Obstbaumreihen begrenzt sind. Vor einer Wegbiegung, eingerahmt mit Nadel- und Laubbäumen, sitzen auf einem gefällten Baumstamm drei Kinder. Während die beiden Mädchen miteinander ins Gespräch vertieft sind, schaut der Knabe zusammen mit seinem Hund erwartungsvoll in Richtung Weg.

Die beiden kurz nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Werke sind typische Beispiele seines pittoresken Malstils, der auch beim heutigen Betrachter Begeisterung auslöst.

## IN EIGENER SACHE

Um mit Ihnen unmittelbarer kommunizieren zu können, wird der Geschichts- und Kunstverein zunehmend digital. Zukünftig möchten wir Sie über Veranstaltungen, neue Publikationen, und Wissenswertes regelmäßig per E-Mail informieren.

**Bitte beachten Sie, dass auch der Rundbrief künftig auf dem digitalen Weg verschickt wird. Wenn Sie den Rundbrief weiterhin erhalten möchten und uns Ihre E-Mail Adresse noch nicht mitgeteilt haben, schicken Sie uns eine Nachricht mit Ihren Kontaktdaten auf**

**info@geschichtsverein-aschaffenburg.de.**

Wenn Sie den Rundbrief weiterhin per Post erhalten möchten, bitte melden Sie sich bei uns unter info@geschichtsverein-aschaffenburg.de oder unter 06021/45610513.

### Geschichts- und Kunstverein auf sozialen Medien

Der Geschichts- und Kunstverein ist nun auch auf Facebook und Instagram aktiv. Über die beiden Kanäle werden wir zukünftig Neuigkeiten, Termine und allerlei Interessantes kommunizieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie vorbeischaun und den Seiten folgen würden.

### Datenschutz

Der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. erhebt persönliche Daten seiner Mitglieder zum Zweck der Durchführung der Mitgliederverwaltung. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich zum Zweck verwendet, Sie per Mail und/oder Post über unsere Veranstaltungen zu informieren oder Ihnen gewünschte Informationen zukommen zu lassen sowie zur Abbuchung Ihres Mitgliedsbeitrages, sofern Sie uns eine SEPA-Lastschrift hinterlegt haben. Eine Nichtbereitstellung der Daten hätte zur Folge, daß Sie nicht Mitglied des Vereins werden oder wir nicht mit Ihnen in Kontakt treten können. Die dem Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. über telefonischen, schriftlichen, postalischen oder E-mail-Kontakt übermittelten Daten werden nicht an Dritte weitergegeben oder zu anderen Zwecken gespeichert. Bitte beachten Sie: Jedes Mitglied hat das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person beim Verein gespeichert sind. Außerdem kann ein Recht auf Korrektur, Berichtigung oder Löschung von Daten bestehen. Sollten Sie mit der genannten Datennutzung zu Vereinszwecken einverstanden sein, brauchen Sie nichts weiter zu unternehmen. Falls Sie damit nicht einverstanden sind, ist Ihrerseits jederzeit ein Widerruf möglich.

### Denkmalpreis

Gemeinsam mit dem Verein der Aschaffener Altstadtfreunde will der Geschichts- und Kunstverein auch in diesem Jahr wieder den „Aschaffener Denkmalpreis“ verleihen. Für diese Auszeichnung kommen natürliche oder juristische Personen in Betracht, die in den letzten Jahren durch besondere Maßnahmen gezeigt haben, daß sie ihr Baudenkmal in vorbildlicher Weise pflegen und – soweit erforderlich – restauriert oder teilweise rekonstruiert haben. Alle Vereinsmitglieder haben bis zum 15. Juli Gelegenheit, solche Personen unter Benennung des jeweiligen Baudenkmal und Angabe der wesentlichen Gründe für den Denkmalpreis vorzuschlagen (Mail: info@geschichtsverein-aschaffenburg.de). Schon jetzt herzlichen Dank für alle Bemühungen!

### Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle im Schönborner Hof

Montag bis Mittwoch: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Donnerstag: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Freitag: 10 bis 12 Uhr

Der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. trauert um zwei ehemalige Vorstandsmitglieder:

#### Prof. Dr. Günter Christ

\*20.3.1929 †11.7.2018

Wie erst im Spätherbst bekannt wurde, ist Prof. Dr. Günter Christ bereits im Juli 2018 verstorben. Christ promovierte 1957 an der Universität Würzburg und habilitierte 1973 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 1975 übernahm er den Lehrstuhl für Rheinische Landesgeschichte und Didaktik der Geschichte an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln und übte dieses Amt bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1994 aus.

Seiner Heimatstadt Aschaffenburg blieb Günter Christ stets verbunden. Bereits 1955 trat er dem Geschichts- und Kunstverein bei. Er war von 1984 bis 1996 Beisitzer in der Vorstandschaft. Zum 100. Jubiläum des Vereins 2004 hielt er die Laudatio im Stadttheater.

Günter Christ hinterläßt seiner Heimatstadt seine Dissertation „Aschaffenburg. Grundzüge der Verwaltung des Mainzer Oberstifts und des Dalbergstaates“, die als „Historischer Atlas“ heute noch herangezogen wird. Ferner verfasste er 2007 den Historischen Atlas für den Altlandkreis Lohr neu und veröffentlichte zahlreiche weitere Werke über das Erzstift Mainz sowie die Hochstifte Würzburg und Bamberg.

#### Gunter Ullrich

\*7.4.1925 †10.11.2018

Der gebürtige Würzburger Gunter Ullrich lebte und arbeitete ab 1952 in Aschaffenburg. Bis zu seiner Pensionierung 1984 war er Kunstlehrer am Friedrich-Dessauer-Gymnasium. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Ursula Ullrich-Jacobi prägte und gestaltete er das künstlerische Leben in Aschaffenburg.

Dem Geschichts- und Kunstverein trat Gunter Ullrich 1963 bei. Von 1988 bis 1996 war er Beisitzer; von 1996 bis 2002 war er in der Funktion als Kunstbeirat in unserer Vorstandschaft tätig.

Der Geschichts- und Kunstverein wird den beiden Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

#### Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder:

Klaus Herzog, 1. Vorsitzender

Dr. Heinrich Fußbahn,  
geschäftsführender Vorsitzender

## NEUE MITGLIEDER

### Mai 2018 bis Mai 2019

Kai Bachmann, Adrian Erben, Sophia Illert, Manuel Michniok, Markus Nowak

Der neu gestaltete Band 12 der „Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg“ liegt diesem Rundbrief bei.

Mitgliederstand zum 31. Mai 2019: 707